Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 11. Oktober 1928.

—* **Wettervorhersage für den 12. Oktober.** Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Vorwiegend wechselnd bewölkt. Vorübergehend Eintrübung und Niederschlag. Temperaturen schwankend. Im allgemeinen aber nicht durchgreifend geändert. Winde aus südlichen bis westlichen Richtungen veränderlicher Stärke.

—* **Daten für den 12. Oktober 1928.** Sonnenaufgang 6.19 Uhr. Sonnenuntergang 17.14 Uhr. Mondaufgang 4.33 Uhr. Monduntergang 17.14 Uhr.

1492: Kolumbus entdeckt Amerika: er landet auf Guanahani (Westindien).
1855: Der Dirigent Arthur Nikisch in Szent-Miklos geb. (gest. 1922).
1896: Der Komponist Anton Bruckner in Wien gest. (geb. 1824).
1924: Das Zeppelinluftschiff L Z 126 verläßt Friedrichshafen zur Fahrt nach Amerika.

•

—* **Oeffentliche Höhere Handelslehranstalt Riesa.** Mit Schluß des Sommerhalbjahres ist Herr Kandidat Fritz Bettzüge aus dem Lehrkörper ausgetreten, dem er für das Sommerhalbjahr zur praktisch-pädagogischen Ausbildung zugewiesen war. An seine Stelle ist mit Beginn des Winterhalbjahres Herr Kandidat Werner Schulze aus Elsterwerda getreten.

—* **Geschäfts-Wieder-Eröffnung.** Das seit mehreren Jahren hier bestehende weitbekannte Kaffee-, Tee- und Konfitüren-Spezialgeschäft Thams u. Garfs wird morgen Freitag seine Verkaufsstelle wieder eröffnen. Das Geschäft befindet sich jetzt Hauptstraße 48 (früher Bäckerei Mattusch). Durch Neubau sind die Geschäftsräume bedeutend erweitert und der heutigen Zeit entsprechend hergerichtet worden.

—* **6. Zwingerlotterie.** In der am 6. und 8. Oktober stattgefundenen Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

Die Prämie von 30 000 RM. fiel auf die Nr. 394 183 mit 1 Gewinn von 3 RM.
1. Hauptgewinn 20 000 RM. fiel auf die Nr. 96 220
2. " 10 000 " " " " " 155 995
3. " 5 000 " " " " " 99 665

Alle Lose mit der Endnummer 1 wurden mit 1 Mark gezogen. Die Ziehungslisten erscheinen Donnerstag, den 18. Oktober 1928 (ohne Gewähr).

—* **Bezirkstagung der Bäcker- und Konditorgesellen.** Sonntag, den 14. Oktober, findet in Riesa eine Tagung des Bezirkes Dresden, vom Bund der Bäcker- und Konditorgesellen Deutschlands statt. Die Tagung beginnt mittags 1 Uhr im Saale der „Elbterrasse". Bundessekretär Martin Pezold-Dresden spricht über das Thema: Staat, Handwerk und der handwerkstreue Nachwuchs. Anschließend findet eine geschlossene Sitzung der Ortsgruppen statt, in welcher besonders Organisationsfragen behandelt werden. Abends feiert der Bäckergesellenverein „Germania" Riesa, welcher dem Bunde als Ortsgruppe angeschlossen ist, im Hotel Stern sein 20. Stiftungsfest. Zur Verschönerung des Festes sind als Mitwirkende Fräulein Hansi Stadler, Konzertsängerin und Herr Eugen Knv, ehem. oldenb. Hofschauspieler, Dresden, verpflichtet worden. Durch ihre Darbietungen, Rezitationen, Gesänge zur Laute und Duette aus der Biedermeierzeit, stehen die Künstler im besten Rufe. Der Abend, an welchem die beiden Künstler ihre Zuhörer in die gute alte Zeit zurückführen, verspricht allen Festteilnehmern einige genußreiche Stunden.

—* **Kauft Kartoffeln.** Wenn die Wetterpropheten recht behalten, werden wir frühzeitige, starke Fröste bekommen. Es scheint, als ob sich diese Voraussagungen schon bestätigen sollten. Deshalb muß die Hausfrau jetzt schon Vorsorge treffen, daß sie sich Winterkartoffeln beschafft, denn wenn die Fröste eintreten, können die Bauern nicht die Mieten öffnen. Es wird Knappheit eintreten und die Kartoffelpreise werden steigen. Es besteht dann auch die Gefahr, daß die gerade auf dem Transport und auf den Güterbahnhöfen befindlichen Kartoffeln erfrieren, sodaß die Kartoffeln vielfach den unangenehmen süßlichen Geschmack bekommen. — Es ist augenblicklich eine günstige Zeit zum Einkauf von Kartoffeln, da die Landwirtschaft verkaufen muß, um sich Geld zu beschaffen. Die Folge ist sehr starkes Angebot und daher auch gedrückte Preise. Es ist anzunehmen, wie dies immer einzutreten pflegt, daß auch in diesem Jahre vom Beginn des Winters an die Kartoffelpreise stetig steigen werden, und daß im Frühjahr mit nicht unbeträchtlichen höheren Preisen zu rechnen ist. Daher dürfte es zweckmäßig sein, wenn schon jetzt die Hausfrauen sich um die Anschaffung der nötigen Winterkartoffeln bemühen.

—* **Deutschlands Freiballonführer.** Am 15. August ds. Js. waren in Deutschland insgesamt 174 Personen zur Führung von Freiballons berechtigt. Von ihnen hatten 89 Personen bereits vor dem Kriege den Führerschein erworben, 3 während des Krieges und 82 in der Nachkriegszeit. Dabei sind zwei Damen: Frl. Oberhöffken und Frl. Hessing, beide aus Münster. Frl. Hessing erwarb das Zeugnis zusammen mit ihrem Vater am gleichen Tage. Dreimal besitzen Vater und Sohn den Führerschein. Sechs der Freiballonführer sind von der motorgetriebenen Konkurrenz: Stelling, Dr. Dürr, Schertz, Flemming, v. Abercron und Hackstetter. Die meisten Führer besitzt der Luftfahrtverein Münster. In den ersten acht Monaten 1928 wurden bereits wieder 21 Zeugnisse erworben.

—* **Der sächsische Flugverkehr.** Dienstag ist der sächsischen Gesandtschaft, wie den Blättern aus Berlin gemeldet wird, die amtliche Bestätigung des Reichsverkehrsministers für die im Winterflugverkehr betriebenen nach oder durch Sachsen führenden Linien der Nordbayerischen Flugverkehrsgesellschaft m. b. H. zugegangen. Es handelt sich dabei um die Linien 1. Plauen—Zwickau—Leipzig (Moskau) bei Bedarf Schkeuditz, 2. Nürnberg—Fürth—Schweinfurt—Kissingen—Meiningen, 3. Dresden—Chemnitz—Plauen—Nürnberg—Fürth. Was die beiden Linien von Berlin nach Chemnitz und Dresden anlangt, so harrt der Antrag noch immer der Beantwortung des Reichsverkehrsministeriums.

—* **Kraftwagenbahn Leipzig—Halle.** Die „Leha" teilt mit: Die kürzlich vorgenommenen Verkehrszählungen auf der Landstraße, die die beiden benachbarten Großstädte Leipzig und Halle verbindet, zeigen eine außerordentlich starke Steigerung des Verkehrs in den letzten 15 Monaten. Am Ausgang von Leipzig ist die Belastung von 2945 Tonnen auf 4779 Tonnen angewachsen. Das bedeutet eine Zunahme von 63 Prozent. Noch erheblicher ist der Zuwachs am Ausgang von Halle. Hier werden 4881 Tonnen gegenüber 2672 Tonnen, also ein Mehr von 82 Prozent täglich durchschnittlich befördert. Auch von Schkeuditz bis Leipzig ist eine bedeutende Verstärkung zu verzeichnen. Diese starke Zunahme des Verkehrs zwischen Halle und Leipzig zeigt immer deutlicher die Unzulänglichkeit der alten Landstraße und das Bedürfnis nach einer besonderen Kraftwagenbahn zwischen Leipzig und Halle, eben der „Leha".

—* **Von den Immen.** Die Immen sind sorgsam eingefüttert. Sollte daran noch etwas fehlen, so wird es nun aber wirklich die allerhöchste Zeit, es nachzuholen. Beim Einfüttern darf aber durchaus kein Zug im Stocke entstehen und keine Wärme entweichen. Es ist sehr gut, an einem recht warmen Tage im Oktober den Immen noch eine Liebesgabe und Winterschlaftrunk von etwa 1½ Litern warmer, dünnflüssiger Zuckerlösung zu geben. Dann wird alles wohlverpackt, an den Seiten, oben und unten, ja, wohl gar auch vorne, wobei jedoch das Flugloch völlig frei zu halten ist. Säcke, alte Decken, Teppiche, Torfmull- oder Moospolster oder ähnliches genügen, natürlich muß alles sauber und ordentlich sein. Der Imker, der nun seine Immen zur Ruhe gebracht hat, schmilzt seine überschüssigen Waben und das sonst gewonnene Wachs ein, füllt seinen Honig, den er geklärt und wiederholt gründlich durchgerührt hat, wodurch er feinkörnig kandelt, „schmalzig" wird, in die Einheitsgläser des Deutschen Imkerbundes, verschließt ihn, versieht ihn mit der „Gewähr für echt deutschen Honig" und bringt ihn zum Verkauf, sieht noch an schönen, sonnigen Tagen, wie seine Immen die letzten Male im Jahre fliegen, und hofft gleich ihnen auf den Frühling des nächsten Jahres, wo der volle Glanz der Sonne die tausend Blütenkinder der Mutter Erde zu neuem Leben erweckt und mit dem süßen Nektar füllt.

—* **Parteitag der A. S. P. D.** Der diesjährige Parteitag der A. S. P. D. findet am 18. November im Plenarsaal des Landtagsgebäudes, vormittags 11 Uhr statt. U. a. wird der ehemalige Innenminister Max Müller über die politische Situation und die Aufgaben der ASPD. einen Vortrag halten.

—* **Demokratische Tagung.** Am 12., 13. und 14. Oktober weilt die Reichstagsfraktion der Deutschen Demokratischen Partei in Dresden, um die gesamten schwebenden innen- und außenpolitischen Probleme durchzusprechen. Am Sonnabend nachmittag sind für die Beratungen, die sich voraussichtlich auf den Finanzausgleich erstrecken werden, Abordnungen der preußischen und sächsischen demokratischen Landtagsfraktionen hinzugezogen. Aus Anlaß der Anwesenheit der Reichstagsfraktion findet am Sonnabend ein vom Dresdner Verein veranstalteter Gesellschaftsabend im Künstlerhause statt.

Lorenzkirch. **Amtsjubiläum.** Am 4. Oktober d. J. waren es 25 Jahre, daß Herr Pfarrer Ruppel sein geistliches Amt bekleidete. Erst nachträglich erfahren wir von dem Jubiläum, das auch den Gemeindegliedern zum größten Teil nicht bekannt geworden war. Der Trauerfall im Verwandtenkreis — Geheimrat Prof. Dr. Paul wurde gerade am Tage des Jubiläums beerdigt — hieß den Jubilar von einer Feier Abstand nehmen. Wie wir erfahren, werden demnächst die Strehlaer Pfarrerkonferenz gelegentlich der Feier ihres 40jährigen Jubiläums und die Kirchgemeindevertretung von Lorenzkirch Gelegenheit nehmen, den verdienten Jubilar noch nachträglich zu ehren. Am Tage des Jubiläums ging ein Glückwunschschreiben des Herrn Superintendenten ein. Herr Pfarrer Ruppel amtiert in Lorenzkirch bereits 17 Jahre. In diesem Zeitraume hat er als treuer Seelenhirte seiner Gemeinde gedient, nicht das Seine suchend, sondern nur seinem Gott, seinem Amte und seinen Gemeindegliedern lebend in stiller, unermüdlicher Hingabe. Neben seiner Tätigkeit als geschätzter Prediger hat sich der Jubilar besonders durch seine Herzensgüte, seine persönliche Liebenswürdigkeit und Hilfsbereitschaft, sowie durch seine fruchtbaren Bemühungen um die Seelsorge und um ein menschliches Sichnähertreten zwischen Pfarrer und Gemeinde verdient gemacht. Die Kirchgemeinde Lorenzkirch und die zu ihr gehörigen Nachbargemeinden wissen, was sie an ihrem Pfarrer haben und deshalb nehmen sie gern Anteil an seinem Jubiläum.

Strehla. **Ehrung.** Unlängst feierte Herr Kantor Schubert, hier, das Fest der Silbernen Hochzeit. Dienstag abend erfreute der Freiwillige Kirchenchor, dessen musikalischer Leiter Kantor Schubert ist, das Jubelpaar mit einem harmonischen Gruß. Außerdem wurde dem Jubilar vom Kirchenchor ein Notenschrank überreicht. Herr Pfarrer Ruppel überbrachte gleichzeitig im Auftrage der Kirchgemeindevertretung Grüße und Wünsche und als sichtbares Zeichen der Wertschätzung ein Bild des Komponisten Franz Schubert.

Oschatz. **Zwei Langstreckenläufer** namens Alfred Burg und Hans Loder vom Arbeiter-Turn- und Sport-Verein Uttenreuth bei Erlangen passierten gestern morgen Oschatz. In ihrer Heimat am 26. September gestartet, befinden sie sich auf einem 7000 km langen Langstreckenlauf rund um Deutschland, eine Strecke, die sie in 5 Monaten zu durchlaufen haben, sodaß sie am 26. Februar des nächsten Jahres wieder zu Hause eintreffen müssen. Der Zweck ihres Laufes ist lediglich Training für das im nächsten Jahre in Nürnberg stattfindende Bundesfest.

Mügeln. **Ein Mügelner glücklicher Gewinner** eines großen Preisausschreibens der Zeitschrift „Motor und Sport". Die Zeitschrift „Motor und Sport" hatte ein großes Preisausschreiben „Kennst Du dein Vaterland" bis zum 19. September 1928 ausgeschrieben. Unter den eingegangenen 17 000 befanden sich 12 000 richtige Lösungen. Unter letzteren wurde gelost und der glückliche Gewinner des 1. Preises, eines dreißigen Dixi-Personenwagens, war ein Mügelner, und zwar der Sohn des Hausbesitzers und Maurerpoliers Reinhold Wagner, Kaufmann Arthur Wagner, zur Zeit in Leipzig.

Großenhain. **Ein einer bissigen Weinschänke** ist am Sonntag, dem 7. Oktober 1928, nachts einem jungen Mann eine schwarze Brieftasche und 1 braunes Geldtäschchen mit zusammen 95 Mark und einem Führerschein auf den Namen Waldemar Hungold lautend, gestohlen worden. Sachdienliche Mitteilung erbittet die hiesige Kriminalabteilung.

Pommritzsch. **Ein nächtliches Ergebnis.** In der Liste für das kommunistische Volksbegehren gegen den Panzerkreuzerbau hatten sich bis Mittwoch mittag in Pommritzsch 9 Personen eingetragen. Bei der Reichstagswahl am 20. Mai ds. Js. sind in Pommritzsch 77 kommunistische Stimmen abgegeben worden.

Röhrsdorf-Klotzsche. **Das Volksbegehren betr. Verbot des Panzerkreuzerbaues** findet nach dem bisherigen Verlauf der Einzeichnungen anscheinend gar kein Interesse in Röhrsdorf-Klotzsche. Es haben sich bis jetzt bei sämtlichen vier Einzeichnungslisten insgesamt nur 40 Personen eingeschrieben. Volkstümlich ist die ganze Sache demnach nicht!

Meißen. **Ein goldenes Hochzeitsfest** wurde am 8. ds. Mts. in der den Meißnern wohlbekannten „Grauen Presse" im ehemaligen Spaar begangen. Dort wohnt seit 35 Jahren der Oberstleutnant a. D. von Hartmann mit seiner aus Drontheim in Norwegen gebürtigen Gemahlin. Das Jubelpaar konnte diesen Erinnerungstag bei völliger geistiger Frische im besten Wohlsein begehen.

* Dresden. **Zu den Paratyphuserkrankungen.** Zu den Paratyphuserkrankungen wird vom Stadtbezirksarzt berichtet: Von ärztlicher Seite sind zwei neue Erkrankungen zur Anzeige gekommen. Leider hat sich unter den bisher gemeldeten Fällen ein weiterer Todesfall ereignete, über den die gerichtl. Sektion mit den daran anschließenden bakteriologischen Untersuchungen Aufklärung bringen wird. Die übrigen bakteriologischen und serologischen Untersuchungen haben neue Ergebnisse bisher nicht gebracht.

Dresden. **Der Ratsweinkeller** wieder eröffnet. Bis zum Mittwoch vormittag sind weitere Erkrankungsfälle an Paratyphus nicht zu verzeichnen gewesen. Da angesichts der hygienisch einwandfreien Beschaffenheit aller Einrichtungen des Ratsweinkellers und nach Entfernung des Bazillenträgers eine Ansteckungsgefahr nicht mehr vorliegt, wurde der Ratsweinkeller noch am Mittwoch wieder eröffnet.

Dresden. **Um die religiösen Schulinschriften.** Der Bezirksverband der christlichen Elternvereine Groß-Dresden hat einmütig folgende Entschließung gefaßt: „Der Bezirksverband Groß-Dresden der christlichen Elternvereine dankt dem Rat und dem Schulamt zu Dresden, daß sie die Entscheidung über die Frage der Beseitigung religiöser Inschriften und Sinnbilder in und an den Schulen bis nach Trennung der Schulen in bekenntnismäßige und bekenntnisfreie ausgesetzt wissen wollen. Er dankt weiterhin den Stadtverordnetenfraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftsgruppe und dem Herrn Stadtverordneten Bertram, daß sie in der Stadtverordnetensitzung vom 27. Sept. 1928 die Rechte der evangelischen Eltern Dresdens gewahrt haben und für die Beibehaltung der religiösen Inschriften und Sinnbilder in und an den Schulen eingetreten sind. Die christliche Elternschaft Dresdens sieht in dem Mehrheitsbeschluß der Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten nicht nur eine Verletzung der Gefühle Andersdenkender, sondern erblickt darin einen planmäßigen Vorstoß zur völligen Verweltlichung des gesamten sächsischen Schulwesens. Die überwiegende Mehrheit der christlichen Elternschaft Sachsens hält nach wie vor an einer religiösen Unterweisung und Erziehung der Kinder fest. Dieses muß auch in der Ausgestaltung der Schulen zum Ausdruck kommen. Wir erwarten daher vom Rat, daß er dem Stadtverordnetenbeschluß seine Zustimmung versagt. Wir erwarten weiter von den übergeordneten Behörden, daß auch sie die Belange der Mehrheit der Bevölkerung wahren und die Beibehaltung der religiösen Inschriften und Sinnbilder in und an den Schulen sicherstellen."

* Dresden. In der Gesamtratssitzung vom 9. 10. wurde ein Nachtrag zur Bauordnung genehmigt. Derselbe sieht die Erhebung besonderer Bauabgaben zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung von Straßen, Plätzen und Grünflächen sowie für verschiedene bauliche Veränderungen im Plangebiet Reick-Prohlis vor. Angesichts des in nächsten Jahren zu erwartenden Steigens der in die höheren Lehranstalten aufzunehmenden Kinderzahl wurde die Schaffung von 10 Lehrerstellen an diesen Schulen beschlossen. Für Straßenbauzwecken wurden Beträge von insgesamt etwa 180 000 Mark bewilligt.

Dresden. Seinen 60. Geburtstag feiert heute Herr Karl Schneider, Direktor der Ala-Anzeigen-Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Dresden. Durch seine guten Verbindungen im Verein mit seinem liebenswürdigen Wesen hat er die Dresdner Niederlassung zu hoher Entwicklung gebracht. Herr Schneider ist auch unter den Keglern eine bekannte und beliebte Persönlichkeit; er ist 1. Vorsitzender des Sächsischen Keglerbundes und Ehrenmitglied des Deutschen Kegelbundes.

* Dresden. **Das Geld im Ofen.** Aus einer Wohnung in der Konkordienstraße wurden vor einiger Zeit 800 Mark Bargeld gestohlen, das der Sicherheit halber im Ofen aufbewahrt worden war. Wie der Diebstahl ausgeführt wurde, steht noch nicht fest. Anscheinend ist der Dieb an einem Leitergerüst, das dort aufgestellt war, emporgeklettert und durch ein offenes Fenster eingestiegen.

—g. Dresden. **Ungetreue Postbeamte vor Gericht.** Das gemeinsame Schöffengericht Dresden verurteilte den 1898 zu Dresden-Plauen geborenen früheren Unteroffizierschüler späteren Oberfeuerwerker Robert Erich Pohl wegen Unterschlagung im Amte zu sieben Monaten Gefängnis. Der Angeklagte war mit dem Zivilversorgungsschein aus dem Heeresdienst entlassen, und vor einigen Jahren bei der Reichspost eingestellt worden. Er hatte als Zusteller 16 M. Rundfunkgebühren und über 20 M. einkassierte Zeitungsbezugsgelder veruntreut, was er aber entschieden in Abrede stellte, jedoch für überführt angesehen wurde. — Der 1890 zu Wachau bei Radeberg geborene Bäckermeister Karl Max Seiling war daselbst als Posthilfsstelleninhaber bestellt und verpflichtet worden. Von den ihm Uebergebenen und zur Weiterleitung bestimmten Geldern hielt er 1404 Mark zurück und verfügte darüber im eigenen Nutzen. Er hat bald nach Aufdeckung der Unregelmäßigkeiten Ersatz geleistet. Vier Monate Gefängnis wurden vom Schöffengericht Dresden für diese Amtspflichtenverletzung ausgeworfen.

* Dresden. **Ein großer Schuhwarendiebstahl** aufgedeckt. Täter und Hehler festgenommen. Die Dresdner Kriminalpolizei ist in der letzten Woche mit der Aufklärung umfangreicher Diebereien beschäftigt gewesen. Bestohlen wurde eine Schuhwarenfabrik auf der Tittmannstraße. Der Schaden beläuft sich auf etwa 25 000 Mark. Die Diebstähle reichen zurück bis Anfang vorigen Jahres. Den Inhabern des betreffenden Betriebes war es aufgefallen, daß in letzter Zeit der Warenumsatz erheblich nachließ. Trotz Nachforschungen waren die Ursachen zunächst nicht festzustellen. Als man schließlich den Lagerbestand kontrollierte wurde ein großer Fehlbetrag an Schuhen entdeckt. Der Verdacht, die Ware beiseite geschafft zu haben, lenkte sich auf den Lagerverwalter und Packer. Beide waren seit jener Zeit ihrer Arbeitsstelle ferngeblieben. Leider erstattete die Firma erst acht Tage nach Entdeckung dieser Unregelmäßigkeiten bei der Kriminalpolizei Anzeige. Dadurch war es den Tätern mög-

Kunst und Wissenschaft.

2. Kunstabend.

Durch die Heiserkeit des Kammersängers Ermold, der erst in letzter Stunde absagte, war der Veranstalter der Kunstabende in nicht geringe Verlegenheit gebracht. Doch erlebten die Besucher keine Enttäuschung, sondern wurden durch die Aenderung reichlich entschädigt. Außerdem ist aufgeschoben, nicht aufgehoben, da die berühmten Duettisten ihren Humor im nächsten Kunstabend zur Geltung bringen werden. — Keine Geringere als die Ballettmeisterin Ellen Petz von Cleve von der Staatsoper in Dresden war für den erkrankten Künstler desselben Instituts eingesprungen. Sie bot reifste Tanzkunst in ihren Solotänzen; außerdem wirkten noch vier Mitglieder: Ella Iklanka, Ilse Date, Charlotte Schmieder, Elisabeth Schneider — des Ballettkorps mit, so daß wir durch reizende Abwechselung erfreut wurden. Besonders lobend hervorheben möchten wir noch, daß alle Tänze in höchst dezenter, nicht exzentrischer Weise ausgeführt wurden. — Es würde zu weit führen, auf all die Schönheiten der einzelnen Vorführungen einzugehen. Wir konnten das Spiel der Glieder und der Muskeln des harmonisch durchgebildeten Körpers von Cleve von Petz besonders in dem mexikanischen und spanischen Tanz, sowie in der Studie von Reger bewundern. Ebenso fand die Tanzgruppe mit ihrer Meisterin an der Spitze großen Beifall im Chinellentanz, in den Kindertänzen und den Strauß'schen Accelerationen. — Nicht vergessen wollen wir den Künstler am Flügel, Kapellmeister Walter Könne. Er spielte ganz wundervoll die Mozart-Suite und die Schubertschen Tänze und füllte die zur Vorbereitung der Tänze nötigen Pausen durch moderne Klaviertompositionen: reizvoll harmonisierte — Tanzrhythmen — aus. So fand der Abend mit Recht den Beifall des gut besetzten Hauses. — Vielleicht hätte man durch Lichteffekte manche Tänze noch wirksamer hervorheben können. E.